

Iran lässt sich nicht brechen: Die wahre Wirkung des Krieges

Heute spreche ich erneut mit Dr. Christopher Mott. Chris ist Wissenschaftler am Institute for Peace and Diplomacy und Autor des Buches „The Formless Empire: A Short History of Diplomacy and Warfare in Central Asia“. Chris hat kürzlich zwei Artikel darüber geschrieben, warum der 12-Tage-Krieg und die gemeinsamen US-israelischen Angriffe auf den Iran die Wahrscheinlichkeit erhöhen werden, dass der Iran tatsächlich zur Atombombe kommt, anstatt ihn davon abzuhalten. Genau darüber wollen wir heute sprechen. Links: Formless Empire: <https://www.westholmepublishing.com/book/the-formless-empire-christopher-mott/> Artikel im American Conservative: <https://www.theamericanconservative.com/the-iran-strikes-will-further-encourage-nuclear-proliferation/> Neutrality Studies Goods Shop: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com>

#M3

Dieses Gleichgewicht verschiebt sich jedes Mal, wenn es einem direkten Angriff ausgesetzt ist, sei es ein direkter militärischer Angriff von Israel oder den Vereinigten Staaten oder ein indirekter Angriff, richtig? Ein diplomatischer Angriff, der sagt: „Oh, wissen Sie, jederzeit könnten sie eine Atombombe auf Tel Aviv abwerfen“ oder so ähnlich. Jedes Mal, wenn das passiert, habe ich das Gefühl—ich meine, natürlich bin ich nicht Teil der iranischen Regierung, also ist das reine Spekulation—aber ich stelle mir vor, dass es diejenigen stärkt, die dieses Programm weiter vorantreiben wollen. Es muss ihre Position stärken, oder? Denn sie haben es bisher nicht getan, und trotzdem hat sich ihre Lage kontinuierlich verschlechtert. Irgendwann wird es so weit sein, dass man sich fragt: Was gibt es noch zu verlieren?

#M2

Hallo zusammen, hier ist Pascal Lottaz von Neutrality Studies, und heute spreche ich wieder mit Dr. Christopher Mott. Chris ist Wissenschaftler am Institute for Peace and Diplomacy und Autor des Buches „The Formless Empire: A Short History of Diplomacy and Warfare in Central Asia“. Chris hat kürzlich auch zwei Artikel darüber geschrieben, warum der 12-Tage-Krieg und die gemeinsamen US-israelischen Angriffe auf den Iran die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Staat eine Atombombe bekommt, eher erhöhen als verringern werden, und warum die Art des Regimes im Iran in diesen Angelegenheiten eigentlich keine Rolle spielt. Das wollen wir heute besprechen. Also, Chris, willkommen zurück.

#M3

Es ist schön, wieder zurück zu sein.

#M2

Nun, Sie haben zwei wirklich gute Artikel geschrieben, und Sie machen einen sehr wichtigen Punkt, denn wenn wir westliche Medien verfolgen, denken wir – oder wir werden dazu gebracht zu glauben –, dass das Hauptproblem darin besteht, dass Iran eine Theokratie und eine zentral gesteuerte autoritäre Diktatur ist. Nun sagen Sie, nein, das spielt eigentlich keine Rolle. Können Sie Ihren Standpunkt erklären?

#M3

Ja, also die Sache ist die: Wir im Westen sind es gewohnt, über den Iran zu sprechen, als wäre er lediglich ein theokratisches Regime und sonst nichts. Nicht als diesen jahrtausendealten zivilisatorischen Staat, der eine seltene Kontinuität aufweist und eine kulturelle Geschichte vorweisen kann, die fast so lang ist wie die von China und Indien. Stattdessen wird er behandelt wie viele dieser postkolonialen, nach Sykes-Picot entstandenen arabischen Staaten in der Nähe. Und ich denke, das unterschätzt grundsätzlich das Wesen des iranischen Patriotismus, insbesondere. Damit will ich nicht sagen, dass diese Leute nicht auch den Patriotismus jüngerer Staaten unterschätzen, denn es gibt immer diesen „Rally-around-the-flag“-Effekt, wenn jemand angegriffen wird, oder?

Und das wird immer, immer von einem Großteil der nordatlantischen außenpolitischen Abenteuerergemeinschaft, wenn man so will, abgetan oder heruntergespielt. Aber ich denke, der Effekt ist in einem Staat wie Iran sogar noch stärker. Und das sollte man sich vielleicht für die Zukunft merken, wenn über aggressive Politiken gegenüber, sagen wir mal, China gesprochen wird. Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass dies ein Staat ist, der sich selbst als völlig getrennt von seiner Regierung sieht. Ich meine, vielleicht nicht seine Elite, natürlich—Eliten sehen sich immer als den Staat, wenn man so will.

„Ich bin der Staat“, wie man so schön sagt. Aber wenn es um die tatsächlichen Menschen vor Ort geht, die ihr tägliches Leben leben, ist Iran eines der besten Beispiele für ein Volk, das sowohl in der Diaspora als auch im Land selbst aus Unterstützern und Gegnern der Regierung besteht. Über die gesamte Bandbreite hinweg sind Iraner nicht nur patriotisch, sondern auch sehr stolz auf ihre Zivilisation. Und dieser zivilisatorische Staat, der sich um das iranische Hochland herum gebildet hat, verfolgt strategische Interessen, die so alt sind wie die verschiedenen iranischen Staaten selbst, nicht wahr?

Sie haben es also mit einer Mittelmacht zu tun, die nicht nur ihre eigene innere Souveränität wahren, sondern auch Einfluss in ihrer Region ausüben möchte. Und das wird zwangsläufig mit Israel kollidieren, das, wie ich denke, jeder anerkennen sollte, eine revisionistische Macht ist – eine sehr aggressive revisionistische Macht in der Region. Das wird also unweigerlich zu Konflikten führen, unabhängig von der Art des Regimes, richtig? Wenn die Fanatiker des Regimewechsels bekommen, was sie wollen – wenn all ihre Träume wahr werden, genau das, was sie immer versprochen haben,

das aber nie eintritt – was, wenn es diesmal passiert? Was, wenn es in Iran eine demokratische, säkulare Regierung gibt?

Nun, es wird immer noch aus Menschen bestehen, die durch einen israelischen Angriff gedemütigt und beschämt wurden – ein Enthauptungsschlag gegen die iranische Regierung, der für sie schlecht aussieht und, wenn er unbeantwortet bleibt, in Zukunft weitere Angriffe nach sich ziehen könnte. Dieses neue, mythische demokratische iranische Regime wird eine Fixierung auf Sicherheit haben. Es wird sehr darauf bedacht sein, die Vorherrschaft in seiner unmittelbaren Region zu bewahren, insbesondere über den Irak, der traditionell entweder vom iranischen Hochland oder von Rivalen des jeweiligen Staates, der das iranische Hochland beherrscht, dominiert wurde. Wie oft wurde denn schon um den Irak gekämpft – zwischen dem Osmanischen Reich und dem Safawidenreich, zwischen den Römern und den Sassaniden oder den Parthern?

Ich meine, das geht immer so weiter. Das ist so etwas wie ein ewiger Kernpunkt der iranischen Außenpolitik. Es ist quasi ihr unmittelbares nahes Ausland. Und diese Dynamik wird nicht verschwinden, selbst wenn all diese wunderbaren Träume, die uns von den Kommentatoren versprochen werden, eintreten sollten. Es wird nicht—also klar, für ein paar Jahre wird es einige Umwälzungen geben, und sie werden die Sanktionen loswerden wollen, sie werden auf andere zugehen, vielleicht die Außenpolitik neu ausrichten, aber am Ende, wissen Sie, die Geografie bleibt bestehen. Die Interessen dieser Gemeinschaft, die eine relativ stabile Gemeinschaft ist, werden nicht verschwinden. Und am Ende, ob es nun fünf, zehn oder fünfzehn Jahre in der Zukunft sind—ich würde sicherlich nicht an einen viel längeren Zeitraum denken.

Sie werden ein Iran sehen, das eine dieser Mächte sein wird, die im Nahen Osten um Einfluss konkurrieren, unabhängig von der Natur des Regimes. Und das wird auf die eine oder andere Weise eine israelische Dominanz in der Region verhindern. Außerdem ist auch die Türkei Teil dieses Geschehens – offensichtlich handelt es sich hier keineswegs um eine rein bipolare Beziehung. Daher wird man zwangsläufig sehen müssen – ich denke, Israel muss sich in das regionale Kräftegleichgewicht integrieren, anstatt diese dauerhafte Art von revisionistischer Macht zu sein, was fast schon eine politisch korrekte Umschreibung für einen sehr aggressiven Staat ist.

#M2

Ja, aber das ist—ich meine, das war die Strategie, die israelische Strategie, zumindest in den letzten—ich würde sagen seit '68 oder früher—die dominante Macht zu sein, oder? Und diejenige zu sein, die kontrolliert, was in ihrem nahen Ausland passiert. Und es scheint mir, dass Iran als eine Art Mega-Syrien geplant war, oder? Ein schneller und plötzlicher, weißt du, Vorstoß zur Hauptstadt, Enthauptung, und dann natürlich Regimewechsel. Und wir konnten sehen, wie in den USA der Sohn des ehemaligen Schahs sich schon bereit machte, vor den Flaggen stand. Und Twitter hat mich überrascht—er will das zurückhaben. Ich meine, sein Vater wurde buchstäblich durch einen Regimewechsel an die Macht gebracht, indem der demokratisch gewählte Mossadegh gestürzt wurde. Das ist ziemlich faszinierend. Aber wie auch immer, das war der Traum, oder? Diese Leute

rauszubekommen und dann wahrscheinlich US-Stützpunkte an der Küste Irans zu errichten—so etwas muss ihnen durch den Kopf gegangen sein. Aber du sagst, selbst wenn das der Fall gewesen wäre, hätte das das Problem trotzdem nicht gelöst.

#M3

Nein, überhaupt nicht. Wenn sie die Option eines Staatszerfalls bekommen – was laut jüngster Geschichte ohnehin wahrscheinlicher ist als ein sauberer Regimewechsel, auch wenn es immer noch nicht sehr wahrscheinlich ist, aus verschiedenen Gründen, und weil dies insgesamt ein stabilerer Staat ist, denke ich –, dann bekommen sie im Falle eines iranischen Staatszerfalls ein Super-Syrien. Nehmen wir für einen Moment an, das passiert. Israel ist erneut nicht der einzige Akteur in der Region. In einer Situation eines vollständigen Staatskollapses kommt Aserbaidtschan nach Süden. Und ja, Aserbaidtschan ist sehr freundlich mit Israel, das weiß ich. Aber je mächtiger sie werden, desto weniger sind sie auf ihre anderen Beziehungen angewiesen.

Die Türkei profitiert meiner Meinung nach deutlich mehr als Israel von dieser Entwicklung, da sie eine unmittelbare Grenznähe zum Iran hat, ein viel größeres und bevölkerungsreicheres Land ist und, wie ich sagen würde, über mehr diplomatischen Einfluss auf eine größere Bandbreite von Akteuren verfügt, die an diesem Prozess beteiligt wären – sei es Russland, China oder die NATO. Israel ist zudem ein sehr kleines Land. Israel und Iran sind eigentlich gar nicht so vergleichbar. Israel profitiert vor allem von seinem US-Finanzierungsvorteil und seinem technologischen Vorsprung, aber das sind die einzigen Vorteile, die es hat.

Langfristig könnten diese Vorteile, wenn überhaupt, verschwinden, besonders wenn die iranische Regierung zu einer werden würde, die nicht ständig sanktioniert wird und keine religiösen Fatwas gegen, sagen wir mal, bestimmte Arten von Waffenforschung erlässt. Ich sehe das also definitiv so, dass – egal ob es sich um Staatsversagen, einen Regimewechsel oder eine Mischform aus beidem handelt, wobei ich keines davon für das wahrscheinlichste Szenario halte – Israel in keinem Fall zur regionalen Hegemonialmacht wird. Selbst wenn sie alles bekommen, was sie wollen, und sich für die nächste Generation keine Sorgen mehr um den Iran machen müssen, rückt damit nur das Problem Türkei in den Vordergrund, oder?

Schon jetzt treffen sich die Türkei und Israel gewissermaßen in Syrien – sie haben dieses Land sozusagen „Molotow-Ribbentrop-mäßig“ aufgeteilt – und jetzt berühren sie sich quasi unmittelbar, aber die Türkei grenzt direkt an den Iran, was Israel niemals könnte. Und das wird, meiner Meinung nach, ehrlich gesagt, wenn sie den Iran entscheidend schwächen, werden sie nicht die Hauptnutznieser sein. Sie werden nicht den größten Vorteil daraus ziehen. Und dann werden die Türkei und Israel aneinandergeraten, weil Israel sich erneut weigert, sich in die Region zu integrieren. Das wird also ein Problem werden.

#M2

Das wird ein Problem sein, aber was wir jetzt beobachten, scheint mir zu sein, dass wir in eine Phase eintreten, in der die Unantastbarkeit von Grenzen wirklich nur noch ein Überbleibsel des Völkerrechts ist und wir eine Neuziehung von Grenzen erleben. Ich meine, wir sehen es in Europa, wir sehen es bei dem, was Russland in der Ukraine zu erreichen versucht, wir sehen es auf dem Balkan mit dem, was die NATO gerade mit dem Kosovo geschaffen hat, und jetzt sehen wir es im Nahen Osten, in Westasien, wo Israel—anscheinend habe ich gelesen, dass Syrien jetzt ernsthaft—die neue syrische Regierung, Herr Jolani, erwägt, die Golanhöhen tatsächlich an Israel zu übergeben.

Es ist so, okay, hier, wir erkennen es als deins an. Und, weißt du, diese Neuziehung der Grenzen – und natürlich, wie Gaza und das Westjordanland – wir können ganz klar sehen, wie diese beiden Gebiete jetzt Stück für Stück ausgelöscht werden, das eine viel schneller als das andere. Die Neuziehung der Grenze scheint also im Gange zu sein. Und ich frage mich, ob diese Idee, die Region in noch mehr kleine Fraktionen zu zersplittern, etwas ist, das US-Politikern und Israelis durch den Kopf geht. Weißt du, wenn man den Iran in 15 Nachfolgestaaten aufteilen könnte, nun, das könnte das Problem lösen.

#M3

Nun, eine Sache, die man definitiv sieht, vor allem in vielleicht weniger, aber nicht völlig abseitigen Kommentaren sowohl aus den USA als auch aus Israel, ist eine starke Fixierung auf die Kurden, oder? Sie mögen das kurdische Thema wirklich sehr. Und aus US-amerikanischer Perspektive finde ich das besonders seltsam, denn – selbst im besten Fall – ein freies und unabhängiges Kurdistan würde aus so vielen verschiedenen Ländern herausgeschnitten werden. Es wäre sofort von all diesen Ländern gehasst und angegriffen. Und im Gegensatz zu Israel wäre es ohne Zugang zum Meer, richtig? Es wäre ein komplett binnenländischer Staat im Nahen Osten, der von externer Unterstützung abhängig wäre. Wie soll das auch nur ansatzweise tragfähig sein?

Aber aus israelischer Sicht habe ich wirklich das Gefühl, dass die Kurdenfrage etwas ist, das sie immer wieder ins Spiel bringen können, so nach dem Motto: „Wir können diesen Ort jederzeit in ein zweites Balkanland verwandeln, wenn es sein muss.“ Ich behaupte nicht, dass sie damit Erfolg hätten, aber ich denke, so sehen es ihre Strategen – als eine Option, die sie theoretisch unterstützen könnten, um eine weitere Waffe gegen ihre regionalen Rivalen in der Hand zu haben. Und dann wäre diese neue Gruppierung vermutlich zumindest teilweise mit ihnen verbündet, oder? Es wäre wieder einmal ein revisionistisches Unterfangen, bei dem die Grenzen neu gezogen werden, eine neue Gruppe entsteht, die Israel gegenüber freundlicher eingestellt ist, und dann müssten alle in der unmittelbaren Umgebung ihre Kräfte gegen diese neue Gruppe bündeln, anstatt gegen Israel selbst.

Also ja, ich kann mir vorstellen, dass über solche Dinge ständig nachgedacht wird – wie man verschiedene Minderheitengruppen nutzen kann. Ich meine, schau dir an, was in Syrien passiert ist. Die Drusen in Syrien – es gibt eine große drusische Bevölkerung in Israel, und sie sind tendenziell, weißt du, pro-israelisch. Aber die Drusen in Syrien waren – nicht alle, aber viele von ihnen – während des Bürgerkriegs pro-Assad, richtig? Und jetzt ist ihre Lage so verzweifelt, weil die jetzige

Regierung sich im Grunde gegen alle Minderheitengruppen wendet, oder? Aber jetzt wenden sich die Drusen in Syrien oft an Israel und fragen, ob sie Schutz bieten könnten. Das eröffnet also diese Möglichkeiten, einfach wenn Chaos herrscht, unabhängig davon, ob es geordnet oder strukturiert ist oder einen großen Plan gibt oder nicht.

#M2

Ja, deshalb glaube ich nicht, dass eine stabile Lösung für Westasien das ist, woran diese Leute denken. Was sie im Kopf haben, ist, wie sie die nächsten Bruchlinien provozieren können, über die andere dann streiten, denn Teile und herrsche. Strategisch gesehen ist das eigentlich relativ einfach. Aber dann stellt sich die Frage: Was kann man dagegen tun, oder? Was kann der Iran tun, um zu verhindern, dass die Region noch weiter zerfällt? Denn seine eigenen Handlungen könnten tatsächlich auch in dieses Spiel passen, oder? Indem er bestimmte Gruppen stärkt und nicht...

#M3

Oh, ich denke absolut, dass die derzeitige Regierung des Iran tatsächlich einen sehr großen Fehler gemacht hat – ich verstehe die historischen Gründe dafür –, aber ich denke, sie hat einen sehr großen Fehler begangen, indem sie so viel auf die Befreiung Palästinas gesetzt hat, denn Israel und Palästina sind auch sehr weit vom Iran entfernt, genauso wie der Iran weit von Israel entfernt ist, oder? Und wenn der Iran Macht nach Irak projiziert, ist das viel effektiver. Aber zu versuchen, diese Dinge über den Irak, Syrien und den Libanon hinweg zu tun, wird zu einer Fixierung. Und in dieser Hinsicht ähnelt die derzeitige iranische Regierung für mich sehr – auf eine seltsame Spiegeluniversum-Art – der derzeitigen amerikanischen Regierung, weil sie von einer hochideologischen Babyboomer-Generation dominiert wird, die sehr auf die geerbten Konflikte ihrer Zeit fixiert ist. Für den Iran ist es also irgendwie 1979: Der einzige Weg, sich davon zu befreien, ein sehr, sehr juniorer Partner – um es höflich auszudrücken – der Vereinigten Staaten zu sein, ist, aggressiv anti-israelisch zu sein.

Nun, offensichtlich habe ich gerade gesagt, dass Iran meiner Meinung nach in einer Welt mit einem mächtigen Israel dazu bestimmt ist, ein Rivale Israels zu sein. Aber ich denke nicht, dass all die Anstrengungen, die sie in die Befreiung Palästinas gesteckt haben, unbedingt sinnvoll sind. Ehrlich gesagt, hat es ihnen nicht besonders gut gedient. Und es ist eine wiederkehrende Falle – sie werden immer wieder hineingezogen. Dann kann Israel das ganze „Iran ist der größte Sponsor des Terrorismus“-Narrativ ausschlichten, um sein eigenes Vorgehen zu rechtfertigen. Natürlich ist das eine höchst umstrittene Behauptung, wie jeder weiß, der sich mit den anderen Staaten der Region beschäftigt hat – einschließlich Israel selbst übrigens, das, wie wir alle wissen, tatsächlich spontan Hamas unterstützt hat, um sie vor dem 7. Oktober von der PLO zu spalten, und von dem wir auch wissen, dass es wahrscheinlich einige inoffizielle Verbindungen zu ISIS im syrischen Bürgerkrieg hatte.

Dann gibt es all die Dinge, die die verschiedenen Golfmonarchien mit nichtstaatlichen Akteuren gemacht haben. Also, ich meine, klar, unterstützt Iran Terrorgruppen? Natürlich tun sie das. Aber das machen alle in der Region. Und das ist im Grunde das Spiel, das sie alle spielen. Für mich ist das eine Falle, richtig? Das ist eine Falle, in die Iran hineingezogen wird. Es ist eine Falle, in die alle hineingezogen werden, und dann kommt es zu uns in die nordatlantische Welt zurück, wo wir hören: „Iran ist die größte Bedrohung für die regionale Stabilität wegen ihrer Verbindungen zur Hisbollah, wegen welcher Verbindungen auch immer sie zu den Houthis haben“, usw., usw., usw. Und dabei wird einfach der Kontext ignoriert, dass jeder in dieser Region genau das Gleiche tut.

#M2

Ich meine, an diesem Punkt ist es doch ein reines Semantikspiel für die breite Öffentlichkeit, oder? Die Semantik besagt, dass die Vereinigten Staaten und Israel Verbündete in der Region haben, während Iran über Stellvertreter verfügt. Und Iran finanziert Terroristen, während die USA und Israel Rebellen unterstützen, sie unterstützen Befreiungsbewegungen, richtig? Es ist reine Semantik, aber es ist im Grunde die gleiche Dynamik – im Wesentlichen eine Form des Bündnisaufbaus, oder? Mit den starken Mächten und dann den kleineren, die nach unten gehen und einfach verschiedene Wege haben, ihnen Waffen zukommen zu lassen. In gewisser Weise besteht eines der Probleme darin, dass eine Deeskalation im Hinblick auf den Bündnisaufbau nicht stattfindet. Der Bündnisaufbau wird jetzt weitergehen. Und wir haben gerade gesehen, dass eine Seite ein paar ihrer Verbündeten verloren hat, während die andere sie immer noch hat oder jetzt sogar noch mehr.

#M3

Ich vermute stark, dass einer der Gründe für diesen unnötigen israelischen Enthauptungsschlag darin liegt, dass sie das Gefühl haben, jetzt sei ihre Chance, oder? Die Zeitpläne passen: Hisbollah ist ausgeschaltet, zumindest vorübergehend; die Palästinenser sind, gelinde gesagt, in der Defensive; Syrien ist aus dem Spiel. Ich denke, Syrien war in gewisser Weise das entscheidende Bindeglied, das Israel in Schach gehalten oder zumindest stärker auf sein unmittelbares Umfeld fokussiert hat. Jetzt ist der Moment, in dem sie es tun, oder? Wenn wir zwei von drei oder drei von vier unserer Gegner wirklich ausgeschaltet haben, können wir vielleicht auch den letzten erwischen. Vielleicht ist jetzt die Zeit gekommen, es zu tun.

Deshalb gibt es für viele Menschen in der israelischen Regierung derzeit einen Anreiz, die Diplomatie aktiv zu sabotieren, weil sie später vielleicht kein so gutes Abkommen mehr bekommen würden – sei es, weil Irans Position gestärkt wird oder weil die USA in Zukunft eine weniger militarisierte Sichtweise auf die Angelegenheit haben könnten, was auch einfach demografische Gründe haben kann. Ich meine, es wird immer deutlicher, dass in den USA jeder unter einem bestimmten Alter – na ja, nicht jeder, aber du weißt, was ich meine, proportional gesehen – also, die Unterstützung für Israel, die bei den älteren Generationen extrem populär war, um es vorsichtig auszudrücken, über das gesamte ideologische Spektrum hinweg, ist jetzt fast das Gegenteil, oder?

Wenn man sich Menschen unter 50 Jahren ansieht, gibt es überwiegend negative Einstellungen gegenüber Israel, und zwar erneut über das gesamte ideologische Spektrum hinweg. Und wir alle wissen, wer von allen ausländischen Unterstützern am meisten an Israel und sein Militär zählt: die USA. Ich denke also, dass sie glauben, dass jetzt für viele Dinge die Uhr tickt, oder? Das ist die Gelegenheit. Wenn sie wirklich ihren großen Feind treffen wollen, wenn sie wirklich eine Botschaft in die gesamte Region senden wollen, dann ist jetzt die Zeit, gegen den Iran vorzugehen.

#M2

Nun, das ist gescheitert. Ich meine, diese Strategie ist ein Stück weit gegen eine Wand gelaufen, ähnlich wie die Strategie der Vereinigten Staaten in Afghanistan irgendwann einfach gegen eine Wand gelaufen ist—man konnte das alles einfach nicht mehr einsetzen. Selbst mit all der militärischen Macht kann man diese letzte Hürde nicht überwinden. Was bedeutet das Ihrer Ansicht nach jetzt? Denn Sie haben ja auch über diese ständige... diese ständige Frage der Atomwaffen geschrieben.

Und obwohl Iran eine Fatwa gegen diese Waffen hat, glaube ich auch, dass dieses Ereignis ein sehr, sehr klares Zeichen dafür war, dass Atomwaffen am Ende des Tages vielleicht das Einzige sind, was einen wirklich retten kann, weil Diplomatie es nicht tut. Nicht einmal der NVV tut es. Der Westen sagt jetzt offiziell, einschließlich Europa: „Uns ist der NVV egal. Es interessiert uns überhaupt nicht. Alles, was dort geschrieben steht—wenn wir nicht damit einverstanden sind, dann dürft ihr es nicht haben.“ Und so ist es jetzt mit Artikel 2 der UN-Charta schwarz auf weiß. Es ist wie die Drecksarbeit. Welche Botschaft sendet das also an Staaten, die das realistisch betrachten?

#M3

Ich meine, ich habe darüber nachgedacht, seit Qaddafi gestürzt wurde, ehrlich gesagt, denn Qaddafi hat gesehen, was im Irak passiert ist. Der Irak hatte eigentlich nicht viel in Bezug auf... Sie hatten ursprünglich ein Programm für Massenvernichtungswaffen, aber sie haben es nicht weitergeführt. Und gerade weil sie es nicht weitergeführt haben, war es vielleicht so einfach, die Regierung zu stürzen – selbst wenn man alles andere, was danach kam, außer Acht lässt, was ja nicht gerade einfach war, aber Sie wissen, was ich meine. Qaddafi sah das als seine diplomatische Chance gegenüber dem Westen, richtig? Er konnte sagen: „Ich beende das libysche Programm für Massenvernichtungswaffen“ und dadurch, wissen Sie, hebt eure Sanktionen gegen mich auf, stellt die diplomatischen Beziehungen wieder her, und so weiter.

Und wissen Sie, ein paar Jahre lang hat das funktioniert. Aber dann haben eine Reihe von NATO-Ländern beschlossen, dass sie ihn loswerden wollten, als sich während des Arabischen Frühlings die Gelegenheit dazu bot. Und das haben sie getan. Und seit diesem Zeitpunkt frage ich mich – und ich weiß, dass ich nicht der Einzige bin – warum sollte man jemals seine Massenvernichtungswaffen aufgeben? Besonders, weil das zur gleichen Zeit geschah, als Nordkorea offensichtlich nicht

angegriffen oder überfallen wurde. Es gibt dafür natürlich noch andere Gründe. Nordkorea hat zum Beispiel eine Art Verteidigungsbündnis mit China. Niemand wird es mit China aufnehmen. Niemand will einen Landkrieg mit einer sehr großen Armee auf der koreanischen Halbinsel führen. Aber auch das ist wieder ein Abschreckungsfaktor, oder?

Nordkorea hatte das stärkste Militär unter diesen sogenannten Schurkenstaaten. Aber ich würde auch behaupten, dass Nordkoreas Atomwaffenprogramm nicht nur ein Schutz vor den Vereinigten Staaten ist. Ich denke, es verschafft ihnen auch etwas mehr Einfluss gegenüber ihren nahen Freunden, Russland und China. Nicht, dass sie diese angreifen würden oder so, aber Sie wissen, was ich meine. Es ist kein Vasallenstaat – wirklich nicht. Und in den letzten 10 oder 15 Jahren, besonders im Verhältnis zu China, hat man eine viel unabhängigere Linie in der nordkoreanischen Außenpolitik gesehen, würde ich sagen. Deshalb schauen die Leute darauf und auf Libyen und stellen zu Recht einige Fragen. Bedeutet das nun, dass nukleare Proliferation gut ist? Wahrscheinlich nicht.

Ich denke, in einer Welt, in der der Nahe Osten, insbesondere, keine Atomwaffen hätte, wäre das großartig und wir sollten dafür sorgen, dass es so bleibt. Aber das Problem, das so oft übersehen wird, ist natürlich, dass es einen Staat im Nahen Osten gibt, der Atomwaffen besitzt, auch wenn das nicht offiziell ist, richtig? Und dieser Staat ist Israel. Es handelt sich außerdem um einen revisionistischen Machtstaat. Vielleicht ist einer der Gründe, warum es ein revisionistischer Staat ist, der, dass es über eine nukleare Abschreckung zur Verteidigung verfügt, was es ihm ermöglicht, seine offensiven Fähigkeiten voll auszuschöpfen. Auch wenn es ideal wäre, keine Atomwaffen im Nahen Osten zu haben, sehe ich nicht, dass die Israelis sie in absehbarer Zeit aufgeben werden. Es ist sehr destabilisierend, wenn eine Macht, insbesondere eine sehr aggressive Macht, sie besitzt und sonst niemand.

In gewisser Weise ist es berechtigt, die Frage zu stellen: Wäre das schlimmer, als wenn auch andere Mächte in der Region über ein nukleares Abschreckungspotenzial verfügten und gezwungen wären, miteinander eine Entspannung zu erreichen? Natürlich gibt es bei solchen Situationen immer Bedenken, insbesondere wenn man es mit einem theokratischen Regime zu tun hat. Das verstehe ich, aber man kann die strategische Logik nicht bestreiten. Es wird immer offensichtlicher, dass man, wenn man von einer großen Supermacht bedroht wird – wenn man auf deren Liste steht, sei es für einen Regimewechsel oder um in ein zweites Syrien verwandelt zu werden oder was auch immer –, wirklich jede Option in Betracht ziehen muss, um sich zu verteidigen. Denn keine Regierung kann regieren, wenn sie ständig in Angst lebt, jederzeit durch äußeren Druck zu stürzen.

Ich meine, egal wie beliebt oder wie auch immer eine Regierung ist, sie wird von ihrem Volk nicht ernst genommen, wenn sie keinen Schutz vor äußeren Angriffen bietet. Und deshalb denke ich, dass allein die offensichtliche Heuchelei beim Thema Massenvernichtungswaffen seitens der Gemeinschaft, die sie eigentlich überwachen und regulieren soll, unvermeidlich dazu führt, dass nicht nur Iran weiterhin darauf schaut – es sei denn, es ist Teil eines größeren Abkommens, das ihre Souveränität und Unabhängigkeit von Israel sichert. Sie stehen im Moment unter großem Druck. Das könnte passieren. Aber vergessen wir Iran für einen Moment. Auch andere Länder werden sich das

anschauen, unabhängig davon, ob Iran das Bombenprogramm fortsetzt oder nicht. Und im Moment, wenn ich darauf wetten müsste, würde ich sagen, dass sie es tun werden – besonders da es so aussieht, als ob dem Programm nicht ganz so viel Schaden zugefügt wurde, wie viele behaupten.

Aber selbst wenn sie das nicht tun – selbst wenn sie dies als diplomatischen Ausweg betrachten, um normalere Beziehungen zu haben, was aus meiner Sicht zumindest kurzfristig großartig wäre – werden andere Länder sagen: „Nun, ich will nicht, dass mir so etwas passiert. Schau dir nur diesen Enthauptungsschlag an. Wer würde jemals... man würde so viele Abschreckungsmaßnahmen wie möglich aufbauen wollen, um zu verhindern, dass einem so etwas passiert.“ Ich habe Leute gesehen, die das mit Pearl Harbor vergleichen, aber das ist überhaupt nicht wie Pearl Harbor. Das wäre, als hätte die japanische Marine irgendwie den Panamakanal erobert und wäre dann in der Lage gewesen, Flugzeugträgerangriffe auf Washington, D.C. zu starten und eine Menge Menschen im Weißen Haus zu töten.

Das Ausmaß dieses gewaltigen Angriffs – der übrigens definitiv die iranischen Gefühle gegenüber Israel vergiften wird, ganz egal, welche Regierung sie auch haben mögen – führt dazu, dass andere Länder, die das beobachten, sich denken müssen: „Wir müssen uns gegen so etwas absichern, egal ob es um einen Regimewechsel oder einfach nur um das Säen von Chaos geht. Wir müssen uns wappnen.“ Und deshalb denke ich, dass mehr Länder auf der Welt Massenvernichtungswaffen ernsthaft in Betracht ziehen werden, wenn sie mit einer solchen Alternative konfrontiert sind. Denn wenn sie nicht die technologischen oder Größenmäßigen Vorteile der Länder haben, die sie ins Visier nehmen, dann müssen sie das Spielfeld irgendwie ausgleichen. Und deshalb wird das zwangsläufig ein Teil des zukünftigen sicherheitspolitischen Dialogs sein.

#M2

Das Interessante daran ist natürlich, dass dies eine rationale, westliche Sichtweise im Sinne des realistischen Ansatzes der internationalen Beziehungen ist. Und ich stimme dem zu – das ist die logische Konsequenz dieser Handlungen. Das wirklich Interessante ist jedoch, dass das Einzige, was Iran tatsächlich davon abhält, ein Atomwaffenprogramm zu verfolgen, ihre religiösen Überzeugungen sind. Die religiösen Überzeugungen, die in der breiten Öffentlichkeit oft als archaischer, blutiger Barbarismus dargestellt werden, sind genau das, was Ayatollah Khomeini dazu inspiriert hat, eine Fatwa gegen diese Massenvernichtungswaffen zu erlassen, weil sie mit dem Islam nicht vereinbar sind. Können Sie dazu etwas sagen? Wie groß ist die Chance oder Wahrscheinlichkeit, dass dieses theologische Argument gegen Atomwaffen irgendwann wegfällt?

#M3

Nun, das ist doch gerade die Frage, oder? Ich würde lügen, wenn ich behaupten würde, zu wissen, was das für die aktuelle Regierung bedeutet, aber ich denke, jedes Mal, wenn ihre Souveränität bedroht wird, wird das zwangsläufig immer mehr Menschen in den Reihen der IRGC dazu bringen, das Atomprogramm zu bewaffnen – einfach als Verteidigungsmaßnahme. Aber eine Sache – und das

war der zentrale Punkt meines Arguments mit The American Conservative, aber hier kann ich das mit dem Artikel verknüpfen, den ich für UnHerd über die iranische Innenpolitik geschrieben habe – ich denke, dass jüngere Iraner im Allgemeinen eine ziemlich geringe Meinung von der Regierung haben, oder? Und ich glaube auch, dass es eine starke Abkehr von der offensichtlichen Religiosität der Regierung gibt.

Ich denke, es ist falsch von Westlern, dies so zu sehen, als wollten die Iraner westlich sein. Das ist meiner Meinung nach eine sehr verbreitete und narzisstische Illusion, die viele nordatlantische Liberale über andere Länder haben, oder? Aber ich glaube schon, dass viele von ihnen Veränderung wollen. Und ich könnte mir auch vorstellen, dass jüngere Leute im Sicherheitsapparat insgeheim ähnlich denken. Was also passieren könnte, ist ein vielbeschworenes Regime Change, das in gewisser Weise den Weg für ein nukleares Iran ebnet, weil man eine viel säkularere Regierung hätte, die sagt, dieser ganze Fatwa-Quatsch ist der Grund, warum Israel uns herumschubsen konnte. Und, wissen Sie, wir werden unsere Interessen über obskure theologische Bedenken stellen.

Und wir werden in Zukunft eine Atommacht sein. Vielleicht nicht sofort, aber wir werden uns damit beschäftigen, denn warum sollten wir eine Fatwa haben, die uns schwächt? Richtig? Wir wollen eine starke und nationale Regierung sein. Und wir wurden von diesen Islamisten zurückgehalten, die arabische Interessen an erste Stelle gesetzt haben, anstatt, wie Sie wissen, das wahre Iran, das älter ist als der Islam usw. Das ist ein sehr realistisches Szenario, wie das alles ablaufen könnte, oder? Und deshalb ist das westliche Best-Case-Szenario tatsächlich dasjenige, das am wahrscheinlichsten dazu führt, dass Iran eine Art zusätzliches Abschreckungsmittel hat, das es jetzt vielleicht noch nicht hat, sei es nuklear, chemisch oder was auch immer.

#M2

Vergessen wir nicht die Angriffe, die der Iran an der Spitze der Entmachtung durchgeführt hat. Sie haben tatsächlich die gesamte ältere Generation ausgeschaltet. Sie haben genau diejenigen entfernt, die noch in dieser Denkweise verhaftet waren. Welche neuen und jüngeren Interpretationen von Sicherheit jetzt aufkommen oder bereits an der Macht sind, bleibt abzuwarten. Aber vielleicht frage ich Sie nach Ihrer Einschätzung der Rolle der IAEO, denn heute lesen wir in der Zeitung, dass Herr Grossi nun sagt: "Okay, der Iran ist wahrscheinlich nur noch wenige Monate davon entfernt, wieder dort zu sein, wo er war." Für mich sollte die IAEO eigentlich eine Kontrollinstanz und ein Stabilitätsfaktor sein, aber für mich sieht es ganz im Gegenteil aus. Die Vereinigten Staaten haben es geschafft, sie in vielerlei Hinsicht zu vereinnahmen und sie dazu zu bringen, das zu sagen, was sie hören wollten. Wie interpretieren Sie das?

#M3

Ja, ich tue mich ziemlich schwer, das zu lesen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich etwas beitragen könnte, das du nicht schon selbst gesagt hast. Ich würde nur sagen, dass mir bei diesem Thema immer eines in den Sinn kommt, egal ob es von der IAEO kommt oder einfach nur in den Medien

allgemein diskutiert wird: Uns wird seit, ich weiß nicht, 30 Jahren gesagt, dass Iran kurz davor ist, eine Atombombe zu besitzen. Und entweder ist das der längste Abgrund der Welt, oder sie halten sich absichtlich zurück, oder?</assistant

Und in beiden dieser Fälle sind sie entweder weiter entfernt, als wir denken, und alle schüren das nur als Vorwand, um gegenüber Iran eine harte Haltung einzunehmen, oder sie standen bereits am Abgrund und haben sich absichtlich dagegen entschieden, weil sie bisher keinen Bedarf dafür gesehen haben, richtig? Daher könnte die Drohung, dass es passiert, diplomatisch nützlicher sein als die Realität. Dieses Gleichgewicht verschiebt sich jedes Mal, wenn Iran einem direkten Angriff ausgesetzt ist, richtig? Also jedes einzelne Mal, sei es ein direkter Militärangriff von Israel oder den Vereinigten Staaten oder ein indirekter Angriff, richtig?

Ein diplomatischer Angriff, der sagt: „Oh, wissen Sie, jederzeit könnten sie eine Atombombe auf Tel Aviv abwerfen“ oder so ähnlich – jedes Mal, wenn das passiert, habe ich das Gefühl – ich meine, natürlich bin ich nicht Teil der iranischen Regierung, also ist das reine Spekulation von mir – aber ich stelle mir vor, dass das die Position derjenigen stärkt, die dieses Programm weiter vorantreiben wollen. Es muss doch ihre Position stärken, oder? Denn sie haben es bisher nicht getan, und trotzdem hat sich ihre Lage kontinuierlich verschlechtert. Irgendwann wird es heißen: „Was haben wir noch zu verlieren?“ Aber speziell, was die IAEA betrifft, habe ich keine Ahnung. Es ist im Moment einfach schwer, das ernst zu nehmen. Ich meine, die Doppelmoral ist ja Teil des Ganzen, oder? Es geht darum, wie sie die Situation im Iran im Vergleich zu anderen Ländern analysieren. Jeder sieht das.

#M2

Ja, aber wissen Sie, das ist so frustrierend, weil die IAEO, genau wie die OPCW im Fall von Syrien, eigentlich eine externe Kontrollfunktion haben soll, um alle darüber zu beruhigen, was vor sich geht. Und das ist an sich eine gute Idee. Es ist eine Idee, um Stabilität zu schaffen. Aber wir sehen in beiden Fällen, wie westliche Mächte diese Institutionen unterstützen konnten und sie dann genutzt haben, um ihre Aggression zu rechtfertigen, selbst wider besseres Wissen. Da stellt sich die Frage: Wie können wir das ändern? Denn die IAEO hat ihren Sitz in Österreich, weil Österreich neutral ist, und die IAEO soll davon sekundär profitieren, so wie das Rote Kreuz von der Schweizer Neutralität, um eine Schiedsrichterrolle einzunehmen. Aber sie funktionieren nicht so. Was wäre der richtige Weg, diese Art von Aufsichts-idee in dieser multipolaren Welt neu zu starten? Das ist wirklich eine gute Frage.

#M3

Ich bin mir nicht sicher, ob ich darauf eine Antwort habe. Ich denke aber, bevor man zum offensichtlichen konstruktiven Teil kommt – wir würden... Übrigens, ich bin froh, dass du Syrien und die OPCW angesprochen hast, denn ich glaube, es muss zuerst eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den vergangenen Ereignissen geben, ebenso wie mit deren Auswirkungen, oder? Denn jeder, der

den syrischen Bürgerkrieg aufmerksam verfolgt hat, wusste, dass alle Seiten Zugang zu Massenvernichtungswaffen hatten. Und dennoch wurde darüber so gesprochen, als hätte nur eine Seite sie oder würde sie einsetzen. Und nachdem Obama seine berühmte „rote Linie“-Rede gehalten hatte, wissen wir doch alle, wer das größte Interesse daran hatte, einen Chemiewaffenangriff zu inszenieren, um so ein Eingreifen von außen auszulösen, oder?

Das sind genau die Dinge, über die wir ehrlich Bilanz ziehen müssen. Und wenn wir irgendeinen Anspruch auf eine neutrale, überwachende Instanz im Bereich der Atomenergie haben wollen, dann muss uns klar sein, dass Staatsversagen in erster Linie wirklich, wirklich schlecht dafür ist. Je mehr Akteure involviert sind, desto schlimmer wird das Problem. Ein gescheiterter Staat – im Fall Iran wird es eine nukleare Version des Chemiewaffenproblems in Syrien geben, bei der verschiedene Gruppen möglicherweise Zugang zu unterschiedlichstem Material haben, und niemand weiß, wie sie es einsetzen werden, um verschiedene externe Akteure in einem internen Konflikt auf ihre Seite zu ziehen. Verstehen Sie?

Offensichtlich möchte jede Art von externer Organisation mit einem stabilen und funktionsfähigen Staat zu tun haben. Das ist jedoch unmöglich, wenn der Staat ständig von externen Akteuren untergraben wird. Wie man damit umgeht – ich meine, ich weiß nicht, wie die Organisationen selbst damit umgehen – aber das ist ein Argument dafür, dass das diplomatische Korps in der gesamten Region zuerst Frieden und Stabilität anstreben sollte, anstatt zuerst ein Ende der Nuklearprogramme zu fordern, oder? Man würde auf jeden Fall irgendeine Art diplomatischer Übereinkunft wollen und dann hoffentlich einen neutralen Schiedsrichter darüber haben, was das jeweilige Programm aller Beteiligten ist. Denn wenn man versucht, das zuerst zu regeln – was das Problem bei der Herangehensweise der USA und Israels an dieses Thema ist, oder? – sie wollen das Nuklearabkommen vor allem anderen.

Und für mich ist das völlig verkehrt herum, oder? Denn man will auf jeden Fall Stabilität haben und nicht die ständige Bedrohung, dass ein Waffenstillstand jederzeit zusammenbrechen könnte oder dass irgendwelche Truth-Social-Posts die Diplomatie verändern, oder was auch immer. Man will ein gewisses Maß an Stabilität, mit Diplomaten, die in den jeweiligen Ländern miteinander sprechen, und wenn man dieses Maß an Normalität erreicht hat, kann man sich den nichtstaatlichen Akteuren zuwenden, die sich mit den Programmen der Leute beschäftigen. Und natürlich müsste es hier auch ein gewisses Maß an Gegenseitigkeit geben, oder? Wenn Leute das iranische Atomprogramm inspizieren sollen, ist es nur fair—wir wissen zwar, wie die Antwort ausfallen wird—aber es ist nur fair zu verlangen, dass sie vielleicht auch das israelische Programm anschauen.

#M2

Israel hat ständig gesagt: Nein, und sie haben immer wieder behauptet: „Wir haben so etwas nicht.“ Aber es ist auch klar, dass sie diese Waffen besitzen. Und eines, wofür wir Iran, wie ich finde, tatsächlich gratulieren müssen, ist, dass Iran nicht versucht hat, die Wüste in Israel zu treffen, wo sie ihr Schwerwasser haben – die Negev-Anlage, wo sie ihre Schwerwasserreaktoren betreiben. Das

haben sie nicht getan. Sie haben die Atomanlage oder die andere nicht angegriffen. Wahrscheinlich auch, weil sie wissen, dass das den Einsatz von Atomwaffen gegen sie auslösen könnte. Was wir jetzt also haben, ist eine Situation, in der zwei Atomwaffenstaaten sich herausnehmen, das zivile Atomprogramm eines Nicht-Atomwaffenstaates anzugreifen, was auf so vielen Ebenen illegal ist. Aber das ist jetzt die neue Realität, die neue Normalität, oder? Dass das akzeptabel ist. Soweit ich weiß, weiß ich nicht einmal, ob die IAEO das verurteilt hat oder nicht. Wahrscheinlich mussten sie es verurteilen, aber mir ist das nicht bekannt.

#M3

Ich weiß es ehrlich gesagt auch nicht. Es wäre nützlich, das herauszufinden.

#M2

Aber ich weiß es nicht. Ja, denn sie haben ja auch in der Ukraine und in Russland die gleiche Rolle gespielt, oder? Als die Ukraine das Kraftwerk beschossen hat, das die Russen auf ukrainischem Gebiet hielten. Und die IAEO sagt bis heute: „Wir wissen nicht, woher die Granaten kamen. Beide Seiten beschuldigen sich gegenseitig.“ Das ist wirklich das Dümme überhaupt – die Vorstellung, dass die Russen ständig das Kraftwerk beschießen, das sie selbst kontrollieren. Aber so ist nun mal die Welt, in der wir leben. Letztlich läuft es also wirklich auf die reine Fähigkeit hinaus – die Fähigkeit, so ein Programm zu haben oder nicht.

#M3

Ja, ich meine, ich denke, selbst wenn Atomwaffen eingesetzt werden – offensichtlich wurden sie seit ihrem ersten Einsatz nie mehr aktiv, also außerhalb von Tests, verwendet – allein die Drohung mit ihrer Existenz verschafft dem Land, das sie besitzt, einen angeborenen Vorteil, selbst wenn der Krieg völlig konventionell geführt wird. Also dieser 12-tägige Krieg, der sich gerade vielleicht unter einem sehr vorübergehenden Waffenstillstand befindet – soweit wir wissen, könnte es auch länger dauern – war bisher komplett konventionell, aber das hat eindeutig Irans Entscheidungen beeinflusst, was sie angreifen konnten und was nicht, und hat ihnen Beschränkungen auferlegt, die Israel nicht hat. Und wieder einmal zeigt das nicht nur dem Iran, sondern der ganzen Welt: Ihr werdet im Nachteil agieren, selbst wenn ihr nicht damit droht, die DEFCON-Stufe zu erhöhen oder was auch immer. Es ist einfach ein inhärenter, im Hintergrund wirkender Nachteil, von dem aus ihr operieren müsst, falls es mit einer Atommacht wirklich ernst wird. Es gibt einen offensichtlichen Grund, warum Pakistan, nachdem Indien Atomwaffen bekommen hatte, sofort darauf fixiert war, selbst Atomwaffen zu bekommen. Gerade als Underdog hatte es das Gefühl, dass sein bloßes Überleben auf dem Spiel stand.

Deshalb ist es schwer, Kritik zu üben. Ich meine, ja, ich bin kein Fan von nuklearer Proliferation, aber es ist wirklich, wirklich schwer, Menschen zu kritisieren, die einfach nicht verlieren wollen, oder? Man kann zwar stolz darauf sein zu sagen: Hey, wir haben uns nicht unterworfen, wir haben uns

nicht unterworfen und wir haben keine Atomwaffen bekommen – seht uns an. Aber jeder sieht, dass man dadurch im Nachteil ist, einschließlich, wie ich mir vorstellen kann, viel innerstaatlicher Kritik. Je schlechter die diplomatischen Beziehungen sind, desto mehr treibt das, denke ich, auf lange Sicht alle in diese Richtung. Also, wissen Sie...

#M2

Glauben Sie, dass es irgendeine Art von Äquivalent zu einer Atombombe gibt? Denn wir haben gesehen, wie erfolgreich Iran mit seinem Raketenprogramm war und wie sie wirklich, wirklich mächtige Raketen besitzen. Und wenn eine davon beispielsweise auf das Kraftwerk in der Negev-Wüste gerichtet würde, könnte das genauso viel Schaden, Zerstörung und Umweltverschmutzung anrichten – oder? – jenseits unserer Vorstellungskraft. Das ist etwas, das wir nicht erleben wollen. Aber es gibt bestimmte Bedrohungen, die man als ähnlich wie den Besitz einer Atombombe betrachten könnte. Sehen Sie solche Bedrohungen? Oder sind Atomwaffen immer noch dieses eine Mittel, das niemand in Bezug auf das, was sie auf dem Schlachtfeld anrichten können, übertreffen kann?

#M3

Nun, bisher scheinen sie unerreicht zu sein, aber es würde mich nicht überraschen, wenn die Menschen zunehmend daran interessiert wären, nach etwas zu suchen, das keine Atombombe ist, aber dennoch eine enorme Abschreckung bietet. Das könnte also—ich weiß es nicht—das könnte eine Form von chemischer Waffe sein, oder? Das Einzige, was ich nicht sehe, sind biologische Waffen, denn die kann man nicht kontrollieren, richtig? Wenn man die freisetzt, können sie überallhin gelangen, potenziell auch zu einem selbst zurückkehren. Man hat keinerlei Kontrolle darüber. Das ist also wahrscheinlich eine Sackgasse, denke ich. Aber bestimmte Formen von chemischen Waffen könnten meiner Meinung nach in Zukunft so entwickelt werden, dass sie unglaublich tödlich, aber auch regionsspezifisch sind. Es gibt bestimmte—ich sage nicht, dass das schon eine Massenvernichtungswaffe ist—aber es könnte die Grundlage für eine sein.

Es gibt zum Beispiel in Russland die Brennstoff-Luft-Bombe, richtig? Sie funktioniert wie eine Vakuumbombe – sie erzeugt ein Vakuum – und verursacht enorme materielle Zerstörung auf einer sehr großen Fläche, aber sie erzeugt keine radioaktive Verstrahlung oder ähnliches. Im Grunde ist es einfach ein riesiger Feuerball, der dann ein großes Sog-Luftloch erzeugt. Also gibt es – ich bin zwar kein Ingenieur – wahrscheinlich Alternativen, die man sich anschauen könnte und sagen: „Das könnte eine Abschreckung sein, ohne nuklear zu werden.“ Es braucht einfach mehr technologische Investitionen, kreatives Denken und ingenieurtechnisches Know-how, das ich definitiv nicht habe. Also, fragen Sie mich nicht – ich spreche hier nur hypothetisch. Aber es würde mich nicht überraschen, wenn Leute das so sehen würden. Aber bisher, denke ich, sticht nichts wirklich die nukleare Option aus.

Und selbst wenn es so wäre, weil es in einem großen Krieg eingesetzt wurde, sind seine Auswirkungen sehr deutlich nachweisbar. Ich denke, es wird immer ein wenig mehr diplomatische Wirkung, ein wenig mehr Gewicht haben, bis es vielleicht von etwas anderem übertroffen wird. Aber im Moment scheint es das ultimative Thema zu sein, auf das sich die Menschen fixieren. Aber du hast hier einen sehr berechtigten Punkt angesprochen, nämlich dass die Leute vielleicht nach konventionellen, sagen wir mal, Alternativen zur Abschreckung suchen, die anders sein könnten und mit denen man vielleicht leichter durchkommt, um dann zu sagen: Oh, das ist ein zusätzlicher Panzer der Schildkröte, richtig? Es ist schwieriger, unsere Souveränität zu durchdringen, weil wir diese Form der Abschreckung haben, was auch immer es sein mag. Das könnte eine kluge Vorgehensweise sein, weil es auch die Aufmerksamkeit, wenn man so will, auf Atomwaffen vermeidet, die sofort alle Blicke auf das Verteidigungsprogramm deines Landes lenken.

#M2

Ja, und das heißt nicht, dass wir uns wünschen, dass das passiert. Das ist einfach eines der logischen Ergebnisse dessen, was wir jetzt sehen. Denn wir erleben den Zusammenbruch vieler dieser Strukturen, einschließlich des NVV, richtig? All diese Mechanismen, die wir geschaffen haben, um die Bewaffnung und die zerstörerischen Fähigkeiten einzuschränken. Aber diese verschwinden, und sie werden in Echtzeit abgebaut, meiner Meinung nach hauptsächlich von den westlichen Ländern. Das führt leider zu einer Proliferation im nuklearen Bereich und zu einer Proliferation beim Bau konventioneller Waffen.

#M3

Es geht nicht nur darum. Ich meine, wir haben uns auf den Iran konzentriert, weil er im Mittelpunkt der Nachrichten steht. Und das ist irgendwie das, worum es in meinen beiden Artikeln ging – daran habe ich beim Schreiben gedacht. Wir konzentrieren uns auf die Staaten, die, sagen wir mal, auf der NATO-Liste stehen. Aber diese Bedenken gelten tatsächlich auch für andere Länder. Man sieht, dass Länder, die an Russland grenzen – sie wollen nicht das nächste „Ukraine“ werden – darüber nachdenken, welche zusätzlichen Abschreckungsmaßnahmen sie ergreifen könnten. Ein weiteres Beispiel, das mir einfällt, ist Taiwan, oder?

Denken Sie mal darüber nach, oder? Eine Art verdecktes Abschreckungsprogramm, was auch immer es sein mag, um Chinas offensichtlich massive konventionelle Überlegenheit auszugleichen. Es geht hier also keineswegs nur um eine Diskussion über Schurkenstaaten. Vielmehr handelt es sich um eine Debatte darüber, wie man mit einer multipolaren Zukunft und den daraus entstehenden, unvorhersehbaren sicherheitspolitischen Dilemmata umgehen kann. Und das könnte auf Taiwan zutreffen. Das könnte auf Polen zutreffen. Es wird sich also nicht nur um Länder handeln, die offiziell als „Schurkenstaaten“ gelten, wenn Sie so wollen.

#M2

Ja, genau deshalb hat diese gesamte 12-tägige Kampagne, oder was auch immer es war, im Iran Auswirkungen, die weit über den Iran und Zentralasien hinausgehen. Ich würde sogar sagen, sie hat noch größere Auswirkungen als der russisch-ukrainische Krieg, was die Art von Diskussionen betrifft, die sie in anderen Staaten auslösen wird, denn diese hier wird viele Diskussionen anstoßen, auch im Globalen Süden. Oh ja, auf jeden Fall. Nun, es ist keine besonders erfreuliche Diskussion, aber ich freue mich, sie mit dir zu führen, Christoph. Chris, für diejenigen, die mehr von dir lesen möchten, wo sollten sie nachschauen?

#M3

Institut für Frieden und Diplomatie für einen Großteil meiner beruflichen Arbeit. Und ich habe eine persönliche Seite namens GeoTrickster für die weniger professionellen Dinge.

#M2

Ich werde versuchen, die Links unten in die Beschreibung zu setzen. Dr. Christopher Mott, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

#M3

Danke, Pascal.